

## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knoblach, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

### **Neuausrichtung konventionelle Schweinehaltung in Bayern I: Einrichtung einer zentralen Datenbank zur Erfassung von Schweineställen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine zentrale Erfassung der bestehenden Stallsysteme, insbesondere der Außenklimahaltungen, bayerischer Schweine zu implementieren.

#### **Begründung:**

Wie aus der schriftlichen Anfrage vom 12.11.2019 (Drs. 18/5608) zur Schweinehaltung in Bayern hervorgeht, liegen der Staatsregierung selbst keine Daten zu Genehmigungen, zum Bau und zu Betriebsaufgaben von Schweineställen vor. Diese werden nur dezentral bei den zuständigen Behörden erfasst. Die Datenverfügbarkeit bei der Staatsregierung ist angesichts der umfassenden regulatorischen Aufgaben, die ihr zukommen, mehr als ungenügend.

Zum einen sind Daten zur derzeitigen Situation der Schweinehaltung ein wichtiges Element, um die Weiterentwicklung der bayerischen Tierhaltung in den kommenden Jahren und in der Zukunft zu begleiten. Die Erfahrungen aus bestehenden alternativen Haltungssystemen wie Stroh- oder Außenklimahaltungen sind dafür besonders wertvoll. Doch auch ein genereller Überblick über die bayerische Schweinehaltung ist unerlässlich. Wie sollen Förderprogramme für den Stallumbau aufgelegt werden, wenn keine Daten verfügbar sind?

Zum anderen ist die fehlende Datengrundlage besonders unverständlich, da die Afrikanische Schweinepest (ASP) immer näher an die bayerische Grenze heranrückt. In Polen zeichnet sich entgegen den Erwartungen kein Rückgang der Neuinfektionen ab, besonders besorgniserregend sind die Funde in der Region Lebus, welche sich nur 25km von der deutsch-polnischen Grenze befindet. Ein Rückgang der Seuche oder die Verfügbarkeit eines Impfstoffes sind mittelfristig nicht zu erwarten. Bei einem Ausbruch müssen der Staatsregierung Informationen zu den in Bayern bestehenden Schweineställen vorliegen, um das Risiko einschätzen zu können und schnell passende Maßnahmen zu ergreifen sowie die Tierhalter\*innen entsprechend beraten und unterstützen zu können. Diese wichtige Aufgabe darf nicht alleine den untergeordneten Behörden zufallen. Daher ist eine grundlegende Erfassung der Stallsysteme unerlässlich.

## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knoblach, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

### **Neuausrichtung konventionelle Schweinehaltung in Bayern II: Schweineställe tiergerecht genehmigen und bauen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung für die Haltung von Schweinen insofern abgeändert wird, dass nur noch eingestreute Ställe ohne Beton-Vollspaltenböden und mit verschiedenen Funktionsbereichen genehmigungsfähig sind,
- sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Genehmigungsverfahren für tierwohlgerechteren Stallumbau erleichtert werden,
- Behörden anzuweisen, Genehmigungen für Schweineställe auch darauf zu prüfen, ob die Ställe ohne hohen baulichen Aufwand an höhere Standards der Tierhaltung angepasst werden können.

#### **Begründung:**

Die Zukunft der Schweinehaltung muss sich maßgeblich in Richtung des Tierwohles verändern. Hierzu gehört, dass u.a. Ställe mit Vollspaltenböden nicht mehr genehmigt werden dürfen. In diesen Ställen ist keine tiergerechte Haltung möglich, da das Liegen und Stehen auf Betonvollspaltenböden ohne Einstreu bei fast allen Schweinen zu Technopathien führt. Dies äußert sich in schmerzhaften Schleimbeutel- und Gelenksentzündungen an den Gliedmaßen. Diese Veränderung beginnt bereits bei Ferkeln, die auf einstreulosen Plastikgittern (Flatdecks) gehalten werden. Diese Zustände sind absolut tierschutzrelevant. Abgesehen davon verenden immer wieder durch technische Defekte, Blitzeinschläge oder Brände ganze Tierbestände. Der Neubau von Stallsystemen, die dieses Leiden bei Schweinen erzeugen, darf in Zukunft nicht mehr genehmigungsfähig sein. Durch eine Anpassung der Tierschutz-Nutztierverhaltensordnung kann so auch Planungssicherheit für Landwirt\*innen geschaffen werden.

## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knoblach, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Neuausrichtung konventionelle Schweinehaltung in Bayern III: Zukunftsplan Schweinehaltung und Beratungsinitiative für Tierhalter\*innen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Zielbild für die Schweinehaltung in Bayern zu formulieren, dieses Zielbild durch Förderung von Haltungsbetrieben und Vermarktungswegen zu verfolgen und die landwirtschaftliche Beratung danach auszurichten. Das Zielbild muss ausgerichtet sein an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und aktuelle Diskussionen und Kernpunkte beinhalten, wie

- die Trennung der Funktionsbereiche,
- ständiger Zugang zu Beschäftigungsmaterial und Raufutter,
- Ende nicht-kurativer Eingriffe und
- Alternativen zum Vollspaltenboden.

Das Zielbild soll außerdem in die landwirtschaftliche (Aus-)Bildung, Forschung und an den staatseigenen Behörden integriert werden.

#### **Begründung:**

Stallsysteme, die nur den gesetzlichen Mindeststandards entsprechen, sind nicht tiergerecht. Dies wurde im Verlauf der vergangenen Jahre zunehmend durch wissenschaftliche Forschung untermauert. Die Schweinemast zeigt sich unter immer höherem wirtschaftlichem Druck, was oft in mangelhafter Haltung in zu großen Betrieben resultiert. Das Ziel der bayerischen Schweinehalter\*innen sollte nicht das Mithalten auf dem Weltmarkt sein, sondern die Anpassung an tiergerechtere Haltung, wissenschaftliche Erkenntnisse und gesellschaftliche Anforderungen. Durch Verständigung auf einen Zukunftsplan mit entsprechenden Maßnahmen kann Planungssicherheit für Erzeugerbetriebe, Verarbeitung und Handel geschaffen werden.